

P
F



Aflenz

Thörl

Turnau

BLATT

der Pfarren

R
R

Christlich
Orientiert
Omnipräsent
Leben

COOL





Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

COOL



Christlich
Orientiert
Omnipräsent
Leben

COOL

lautet die Thematik dieser Ausgabe.

Es geht um ein Bemühen, unser Leben christlich und im Geiste Jesu Christi zu gestalten. Christlich leben im Alltag ist daher ein Bemühen durch die Taufgnade, unseren Glauben als Erlöste mit einer inneren Freiheit zu leben. Wir Christ*innen sind berufen, mit Gott zu leben, unser alltägliches Leben mit Jesus Christus zu gestalten. Die Grundlage dieser Berufung ist immer die Liebe. Gott ist es, der uns liebt und uns zur Liebe befähigt. ER ist es auch, der unser Leben lenkt und das letzte Ziel aller Dinge und Ereignisse des Lebens kennt. Damit unser Leben gelingen kann, sollen wir die Liebe zu Gott und zu den Menschen im Alltag einüben. Die Liebe ist unsere Lebenskraft, die uns hilft, christlich orientiert auf Jesus Christus hin, immer aus SEINEM Wort leben zu können. Wer liebt, erkennt Gott und lebt mit Gott, sagt uns der erste Johannesbrief. Dadurch können wir in der Gnade Gottes wachsen und reifen, indem unser Denken, Reden und Tun von Gott her geprägt sind.

Christwerden und Christsein sind eine Lebensaufgabe. Unser Leben muss das ausstrahlen, was wir glauben –

dann ist Gott omnipräsent, weil ER in unserer Mitte ist. Das Tun des christlichen Menschen im Alltag weist eine große Bandbreite auf. Angefangen von der täglichen Arbeit, Vermittlung der christlichen Werte durch Erziehung der Kinder, liebevolle Pflege der Eltern, Beziehung und Gemeinschaft durch Fürsorge (Sorge) für andere, Caritas und Solidarität für die Armen und Notleidenden, Glaubenspflege durch Bibellesen, Lobpreis und Dank an Gott bis hin zum Gebet und Gottesdienst sowie der Liturgie im Leben der Kirche: In alledem sollen wir nicht vergessen, dass die barmherzige Liebe Gottes in Christus uns erlöst hat, sodass wir unserem Gegenüber immer mit Erbarmen, Güte und Liebe begegnen sollen.

Auch wenn wir aus Erfahrung wissen, dass wir als Christ*innen im Alltag zu wenig christlich leben, dass wir zu wenig liebevoll, dankbar, vertrauensvoll, verzeihend oder hingebungsvoll sind und wir oft unzufrieden, egoistisch, gleichgültig, ungerecht, selbstgerecht und unbarmherzig sind, sollen wir trotzdem nicht aufgeben und nicht müde werden. Wir sollen immer wieder an uns arbeiten und uns neu auf Gott einlassen. Entscheidend ist, dass wir von Gott gerufen sind, Jesus Christus ähnlich zu werden. Dieses Gerufensein durch Gott gibt unserem Leben ein Fundament und ein bestimmtes Selbstverständnis, sodass wir im vertrauenden Mitgehen Gottes unser Leben gestalten können. Wenn wir uns formen und verwandeln lassen von Gott, können wir überall Gott spürbar machen in unserem Leben für andere. In diesem Sinne lade ich Sie/euch ein, „COOLE“ Christen und Christinnen zu sein.

Mit Segensgrüßen

Ihr Pfarrer

Anthony Nwachukwu

Impressum:

Das Pfarrblatt der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau erscheint 4x jährlich

Nächste Ausgabe (Nr. 18): September 2021

Herausgeber u. Eigentümer:

die Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe: 20. Juli 2021

Redaktion: Adalbert Grosser, Irmgard Grosser, Pfarrer MMag. Anthony Nwachukwu, Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Mag. Angelika Trois, Gerhard Kroißbrunner, Christine Tschuschnigg
Für den Inhalt verantwortlich: Adalbert Grosser
Druck: Druck-Express Tösch GmbH



Kanzleizeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do 08.00 Uhr - 11.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)
16.00 Uhr - 18.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

Tel.: 03861/2262

Homepage der Pfarren Aflenz-Thörl-Turnau

Nützen Sie auch die Infos auf der Homepage unserer Pfarren <https://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>

und der **Facebookseite**
<https://www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau>

Jahr des heiligen Josef

Anlässlich des 150. Jahrestages der Erhebung des heiligen Josef zum „**Schutzpatron der ganzen Kirche**“ hat Papst Franziskus am 8. Dez. 2020 **ein Jahr des heiligen Josef** ausgerufen.

Papst Johannes Paul II. war überzeugt, dass der Gestalt des hl. Josef in unserer Zeit eine besondere Bedeutung zukommt, dass es wichtig ist, sie zu entdecken, sich von ihr führen und leiten zu lassen. Es ist an der Zeit, den starken Josef zu entdecken, den entschlossenen, den

mutigen, den tatkräftigen Vater! Der hl. Josef ist ein Mann der Tat – sehen wir nur, wie unverzüglich er aufbricht, wenn Gefahr droht. Er ist das Haupt dieser kleinen Familie in Nazareth. Die Kraft und den Mut für seine ungeheure Sendung hat Josef im Hören auf den Willen Gottes und in einem aktiven Schweigen gefunden. Der hl. Josef kann uns Vorbild, Beschützer und Helfer in allen unseren heutigen Nöten sein. Viele Beispiele bezeugen, dass er tatsächlich ein mächtiger Helfer und Fürsprecher bei Gott ist.

Text aus „Der Heilige Josef“ Vrlg.: Missionspriester vom Hl. Vinzenz von Paul

Bis zum 8. Dezember 2021 gibt es für Katholiken neue Möglichkeiten, einen **Abläss** zu erhalten. Die vorgesehenen Handlungen müssen gemäß den Voraussetzungen für den Gewinn eines „vollkommenen“ Ablasses begleitet werden:

- **von der sakramentalen Beichte** (diese muss innerhalb von drei Wochen erfolgen)
- **von der eucharistischen Kommunion** (Mitfeier der hl. Messe)

• und von dem Gebet auf die Meinung des Heiligen Vaters

Die Gebete sind üblicherweise das **Glaubensbekenntnis**, das **Vaterunser**, das **Gegrüßet seist du Maria** und das **Ehre sei dem Vater**.

Der Ablass befreit von allen Konsequenzen der Sünde, sodass man wieder neu aus reiner Liebe handeln kann, in der Liebe wächst und die Sünde besser meiden kann. **Der Ablass kann auch für die Verstorbenen (Armen Seelen) er-**

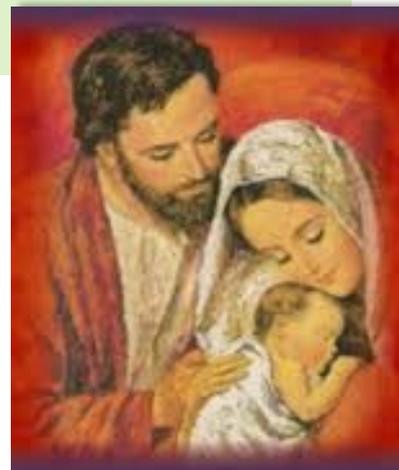
langt werden. Ebenso ist der Gewinn des Ablasses möglich für Kranke und alle, die das Haus aus legitimen Gründen nicht verlassen können, jedoch die ehrliche Absicht haben, die Grundbedingungen (Beichte, Kommunion, hl. Messe, Gebete) bei nächster Gelegenheit nachzuholen. **Täglich kann nur EIN vollkommener Ablass erlangt werden**. Fehlt bei dem Bemühen etwas, so wird zumindest ein „**Teil-Abläss**“ gewährt.

Text aus „Jahr des heiligen Josef“, Hrsg.: Institut St. Justinus

Haussegen zum heiligen Josef

Heiliger Josef, du halt' Haus
und gieß des Himmels Segen aus
hier über unserm Herd,
dass Lieb und Eintracht stets sich mehrt,
dass Fried und Freude uns begleitet',
und Gottesfurcht uns stets zur Seit',
dass unser Weg zum Himmel führ'
und unser Tun die Tugend zier'.
Das ist heut' meines Herzens Bitt':

Oh, sei und bleib in unsrer Mitt'!
Dir gebe ich mit frohem Blick
den Schlüssel zu des Hauses Glück.
Oh, schließe du doch alles aus,
was schaden könnte unserm Haus.
Schließ' all die Meinen und auch mich
in Jesu Herz, das bitt' ich dich,
dass hier uns jeder Tag vergeht
wie dir im Haus zu Nazareth!



Die Pfarrkirche St. Marein stellt sich vor

Die Pfarrkirche von St. Marein im Müritzal wurde im 11. Jahrhundert gegründet. Sie ist der Heiligen Anna geweiht. Das Patrozinium findet am 26. Juli statt.

Das Kirchenschiff ist zweijochig und hat einige Spitzbogenfenster. Der dreigeschossige Turm ist gotisch und hat ein Keildach. Im Turm hängen vier Glocken. 1700 wurde der Hochaltar errichtet. Über dem Tabernakel aus dem 18. Jahrhundert sieht man in der Mitte eine Darstellung der heiligen Anna Selbtritt (Darstellung der Mutter Anna mit Maria und Jesus auf dem Schoß). Rechts davon sind Statuen des heiligen Josef und des heiligen Benedikt, links davon sind Statuen des Heiligen Joachim und des Heiligen Augustinus. Im Oberbau ist die Krönung Mariens durch die heilige Dreifaltigkeit zu sehen. Rechts davon sieht man die hei-

lige Barbara, links davon die heilige Katharina. Die Kanzel stammt aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und zeigt die Kirchenlehrer. In der Nische der nördlichen Mauer steht eine Statue des heiligen Florian, in der südlichen Mauernische steht eine gotische Madonna mit Kind.

Im Jahr 2014 wurde die Kirche innen renoviert. Der Altarraum wurde neugestaltet und der Platz unter dem Glockenturm wurde als Taufkapelle eingerichtet. Der Altar aus Carrara Marmor besteht aus einem Steinquader, der durch eine Bruchlinie und eine Schnittfuge in vier Säulen geteilt ist. Diese ergeben ein Kreuz. Der Ambo besteht aus demselben Stein und ist durch eine Schnittlinie geteilt – Symbol für „das Wort mitteilen“. Das Taufbecken steht auf einem Steinsockel, welcher auch aus demselben Stein wie Altar und Ambo gemacht ist. Das Taufbecken ist aus buntem Fusinggglas. An der Rückwand hängt ein dreiteiliges Glasbild in Kreuzform. Im Kirchenschiff wurde auch eine Kinderecke eingerichtet.

Manuela Heilig



Das Sakrament der Taufe

Das Taufsakrament symbolisiert die Wiedergeburt aus Wasser und Geist auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Es stiftet Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott.

Ein Blick in die Bibel zeigt, dass Johannes der Täufer das nahe bevorstehende endzeitliche Gericht Gottes verkündet und er macht einen Aufruf zu radikaler Umkehr. Er spendete eine „Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden“ (Mk 1,4). Jesus selbst hat sich von Johannes taufen lassen, obwohl er ohne Sünden war. Die Taufe Jesu war ein Solidaritätsakt mit dem Schicksal der Menschen.

Jesus gibt nach seiner Auferstehung den Jüngern den Auftrag: **„Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes**

und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch gelehrt habe“

(Mt 28, 19-20).

Nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte verbinden die Jünger von Anfang an, seit der Geistsendung zu Pfingsten, die Verkündigung des auferstandenen Jesus Christus mit der Taufe „zur Vergebung der Sünden“ (Apg 2,38): Also die Bereitschaft zu glauben und das eigene Leben zu ändern.

Die Taufe ist mehr als die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche. Durch die Taufe übergibt man sein Leben Jesus Christus. Christwerden heißt dann: hineingenommen werden auf den Weg Jesu und hineingenommen werden in SEIN Schicksal – in Tod und Auferstehung. Zeichenhaft „stirbt der alte Mensch“ durch die Taufe, und „das Neue“ entsteht zum Leben in Christus. In der Taufe

sind wir von der Sünde befreit, weil Christus für uns gestorben ist. Wir können das „neue“ Leben haben, weil Christus auferweckt wurde. Die Taufe macht den Täufling ein für allemal zum Kind Gottes und Christus ähnlich und SEINER Kirche zugehörig.

Das Taufwassersakrament dient nicht dazu, den Körper von Schmutz zu reinigen, sondern es ist eine Bitte an Gott um ein reines Gewissen aufgrund der Auferstehung Jesu Christi, der in den Himmel vorausgegangen ist. Mit der Taufe feiern wir eine neue Lebensgemeinschaft mit Gott, der an uns liebevoll handelt. Diese Gemeinschaft bleibt in unserem Leben erhalten und nichts kann uns je wieder von Gott trennen. Sie besteht über unseren Tod hinaus und besiegelt unwiderruflich unser Leben.

Pfarrer Anthony Nwachukwu



Pfarrblattspende

Liebe Pfarrbevölkerung!

Sie haben ihn sicherlich auch diesmal
gleich wieder entdeckt,

den Zahlschein ...

1 X im Jahr

erbitten wir Ihre Spende für das Pfarrblatt.

Diese ist ein ganz wesentlicher Beitrag
für die Bezahlung der Druckkosten.

Ein herzliches Dankeschön

schon im Voraus!

Die Redaktion

Raiffeisen
Meine Bank



WENN'S UM
MEINE HEIMAT GEHT,
IST NUR EINE BANK
MEINE BANK.



raiffeisen.at/steiermark

Erstkommunion - Thörl

In der letzten Ausgabe unseres Pfarrblattes wurden die Erstkommunikinder der Volksschulen Aflenz, Turnau und Thörl bereits vorgestellt. Die Kinder der VS Thörl konnten allerdings nur namentlich genannt werden, da Corona-bedingt noch keine Fotos vorgelegt werden konnten.

Volksschule Thörl

Liebminger Lilian, Bogath Raphael, Burghart Pia, Görgen Lukas, Payr Mercedes, Sawatzki Alexander, Schmerda Elisa, Saywald-Wedl Tiziana, Burghart Lena, Treitler Robert, Fluch Niklas, Wiesenhofer Lena

Elisabeth Flink



Am Samstag, den 12. Juni, wird in Aflenz und Turnau die Firmung gefeiert. Den Firmlingen wird der Heilige Geist zugesagt, jene schöpferische Lebenskraft, die aus der Beziehung von Gott Vater und Sohn Jesus Christus hervorgeht. So bestärkt im Glauben können die Mädchen und Burschen ihr Christsein leben, ihre Begabungen in der Gesellschaft einbringen und Verantwortung übernehmen.

Firmung 2021 - Bestärkt im Glauben!

Die Vorbereitung auf die Firmung war heuer durch Corona eingeschränkt, trotzdem konnten einige Projekte umgesetzt werden. Im Februar fand für die Firmlinge ein Jugendgottesdienst statt. Im März waren sie zu Kreuzwegmeditationen eingeladen. Für die Bewohner des Seniorenzentrums Thörl haben sie Palmbüscherl gebunden und für sie einen Osterwunsch geschrieben. Nach Ostern nahmen sie an einer Kirchenführung teil und konnten so ihre Heimatkirche neu entdecken. Ende April und Anfang Mai beteiligten sich viele am Frühjahrsputz in der Steiermark und sammelten den achtlos weggeworfenen Müll. Mitte Mai unternahmen die meisten mit ihrem Paten oder ihrer Patin eine Fußwallfahrt nach Mariazell und tauschten sich auf intensive Weise aus. Ende Mai gingen die Firmlinge bei der SpiriNight an fünf Stationen der tieferen Bedeutung des Firmsakramentes nach.



Dr. med. Andrea Ronfeld

Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Phlebologin

- Gefäßmedizin: Behandlung von Venenerkrankungen, Krampfadern und Besenreisern, Durchblutungsstörungen der Beine
- Ästhetische Medizin: Faltenbehandlung, Entfernung von Altersflecken, Dehnungsstreifen, Narbenbehandlung
- Haarentfernung
- Tattoo-Entfernung
- Lasermedizin: Behandlung der Rosazea (Äderchen im Gesicht)
- Entfernung von Muttermalen, Basaliomen, Fibromen, Warzen mittels Radiofrequenzchirurgie
- Ästhetische minimalinvasive Krampfaderoperationen
- Effektive Lasertherapie bei Nagelpilz
- Botox zur Faltenbehandlung

Privatordination:

Wiener Straße 4
A-8650 Kindberg
Tel.: 03865 202350
www.dr-ronfeld.at

Mit der Firmung werden die Firmlinge in die Selbstverantwortung für ihren Glauben entlassen. Als Kirche, als Pfarrgemeinde bleiben wir für sie ein Ort des gemeinschaftlichen christlichen Lebens, ein Angebot für das Miteinander-Unterwegssein im Glauben und eine Möglichkeit, sich für andere zu engagieren.

Immer leben wir aber in der Zuversicht, dass Christus bei uns und mit uns ist bis zum Ende der Welt.

Herbert Schaffenberger



Was gibt es Neues?

Nach der Übernahme des Seelsorgeraumes Kapfenberg durch Mag. Herbert Kernstock und der Einführung des Seelsorgeraumführungsteams, ergänzt durch die Handlungsbeauftragte für Pastoral Birgit Dekorsi und die Handlungsbeauftragte für Verwaltung Sabrina Kraschitzer, bremste die Corona-Pandemie eine zügige Entwicklung. Im Vordergrund stand die Durchführung der laufenden Arbeiten im Kirchenjahr und die Bewältigung der Herausforderungen durch Corona.



Trotzdem gelangen auch in der Seelsorgeraumentwicklung einige Fortschritte. Das Führungsteam hat eine Vereinbarung über ihre Zusammenarbeit (Commitment) fixiert und der Seelsorgeraumleiter und Pfarrer aller Pfarren, Herbert Kernstock, hat von seinen Gesamtaufgaben entsprechende Teile an die Handlungsbeauftragten für Pastoral und Verwaltung delegiert.

Die beiden Priester Anthony Nwachukwu (für die Pfarren im Aflenzer Becken) und Boguslav Swiderski

(für die Kapfenberger Pfarren) tragen Mitverantwortung in den genannten Bereichen.

In zwei Klausuren für alle Hauptamtlichen wurden Arbeitsbereiche festgelegt, notwendige Abstimmungen durchgeführt und nächste Schritte überlegt.

In einem Abstimmungsprozess der Pfarrgemeinderäte aller Pfarren wurde der

neue Name des Seelsorgeraumes

gefunden. Er heißt nach kirchenbehördlicher Genehmigung nun offiziell **Seelsorgeraum Hochschwab Süd**.



Bis zum Sommer 2021 soll nach den erhofften Lockerungen bei den Coronamaßnahmen die Steuergruppe mit ca. 10 Personen aus dem Seelsorgeraum für die weitere Gestaltung der Seelsorgeraumentwicklung eingerichtet werden.

Am 10. Juli ist zur Stärkung der Zusammengehörigkeit eine gemeinsame Wallfahrt zur Himmelreichkapelle geplant, zu der wir sehr herzlich einladen.

Nützen Sie bitte zur Information auch die Mitteilungen auf unserer Homepage „aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at“.

Der Seelsorgeraum ist eine organisatorische Struktur, aber mehr noch ein Netzwerk aus Menschen, die die Botschaft Christi leben und Gemeinschaft und Gesellschaft in unserem Raum mitgestalten wollen.

Herbert Schaffenberger



Seelsorgeraum-Wallfahrt auf das Himmelreich

Samstag, 10. Juli 2021

Treffpunkt vor der Himmelreich-Kapelle um 17 Uhr.

Genaue Abmarsch-Zeiten von den einzelnen Pfarren werden nachgereicht!

Die Annakirche in Etmüßl, eine Gemeindegkirche für das uranfänglich Weibliche

Wo sich Oisching- und Lonschitzbach vereinen, wurde von slawischen Bauern eine Siedlung gegründet, die an einen *Gotfrid de Czetmiczel* erinnert, der mit seinem Hof dem Kloster Sankt Lambrecht untertänig war. Später hinterließen bairische Siedler ihre Spuren, und im Laufe der Zeit hat sich auf 712 m Seehöhe eine beschauliche Ansiedlung entwickelt. Das von einer stattlichen Kirche dominierte heutige Ortszentrum ist eine relativ junge Erscheinung. Für religiöse Belange war in früheren Zeiten – wie für zahlreiche Orte im Aflenzertal – die Hauptkirche Sankt Peter in Aflenz zuständig. Zwar gab es eine kleine Bergkapelle im Ort, doch um Gottesdienste zu besuchen, musste die Etmüßler Bevölkerung den Weg über den Fegenberg nach Aflenz bewältigen. Deshalb ist auch der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus mehr als verständlich. Vom Erwerb eines Grundstückes für einen Kirchenbau Ende des 18. Jahrhunderts vergingen allerdings rund 80 Jahre, bis schließlich im Jahre 1860 der Grundstein für eine eigene Kirche gelegt werden konnte. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Errichtung der Kirche durch die gemeinsame Arbeitsleistung der Bewohner ermöglicht wurde: Bauholz und Baumaterialien wurden unentgeltlich zur Verfügung gestellt, zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden wurden geleistet bzw. Geldbeträge entrichtet. So konnte schließlich im September 1865 die ANNAKIRCHE durch Dechant Bauer eingeweiht werden. Seit 1961 zur Pfarre Thörl gehörend, erhält die **Gemeindegkirche** neben öffentlichen Mitteln auch finanzielle Hilfe von Förderern und Unterstützern für die Sanierung bzw. Instandhaltung.



Das Tympanongemälde im ostseitigen Portal mit der lehrenden Anna verrät die Kirchenpatronin. Der Kirchenraum ist einschiffig, wird im Westen von einem 5/8 Chor abgeschlossen und beeindruckt durch interessantes Interieur.

Überraschender Eyecatcher und sprühendes Feuerwerk sind die grell-bunten Glasmalereifenster aus der Werkstätte des Klosters

Schlierbach: An den Langhauswänden die vier Evangelisten mit ihren Attributen, das fünfte Fenster in der Orgelempore zeigt das Lamm Gottes. Für den künstlerischen Entwurf ist die renommierte **Glaskünstlerin Schwester**

Basilia Gürth verantwortlich. Werke der bekannten künstlerisch tätigen Benediktinerin befinden sich u.a. im Wiener Stephansdom und in der Grazer Franziskanerkirche, des weiteren porträtierte sie namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Der von den Kirchenfürsten Petrus und Paulus flankierte Hochaltar ist in marmorierten Rot- und Blautönen ausgeführt und zeigt eine für die Annakirche typische Darstellung: **Mutter Anna lehrt ihre Tochter Maria das Lesen**, womit für Mariens Mutter die Symbolhaftigkeit einer *Weisheitsgöttin* verdeutlicht wird, welcher die Bildung ihrer Tochter wichtig ist.



Das Patronat der heiligen Anna ist gut gewählt. Seit der Barockzeit als eine der beliebtesten Heiligen Österreichs mit den meisten Kultstätten in der Steiermark ist sie sehr stark mit dem Brauchtum verbunden. So war beispielsweise der Dienstag der Heiligen geweiht und darum ein beliebter Hochzeitstag. Gut besucht waren ab dem 18. Jahrhundert die zahlreichen Annenkirtage, wo u. a. geweihtes *Annenwasser* angeboten wurde,

das gegen Kopfweh und manch andere Übel Abhilfe bringen sollte. Analogien zur heiligen Anna sind bereits in vorchristlichen Kulturen zu finden. So hat es beispielsweise die römische Muttergöttin *Iana (Juno)* den frühen Christinnen leicht gemacht, die **christliche Urmutter Anna** zu akzeptieren. **An** ist eine der *sechs Ursilben* der Menschheit und bezeichnet etwas Verehrungswürdiges, uranfänglich Weibliches.

Ahne bedeutet *Altmutter* bzw. *Vorfahrin*, aber auch Begriffe wie *Enkel*, *Amme* und *Hebamme* leiten sich von diesem Wortstamm ab.

Zu erkennen gibt sich die Heilige zu meist durch ihr edles Outfit im Stil einer **Matrone mit grünem Mantel und rotem Kleid**. In der Kunstgeschichte tritt sie häufig als sogenannte *Anna selbdritt* auf: In dieser Dreiergruppe hält sie als Mutter der Gottesgebälerin die mädchenhafte Maria im einen, das Jesuskind im anderen Arm oder auf dem Schoß. In Etmüßl gebührend gefeiert wird ihr Namenstag, **der 26. Juli**.





Günther Kaponig



Am Sonntag, dem 25. April 2021, wurde Günther Kaponig gemeinsam mit sechs weiteren Männern im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes im Grazer Dom durch Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl und den emeritierten Erzbischof von Salzburg, Alois Kochgasser, zum **ständigen Diakon** geweiht.

Bei Günther Kaponig, 1971 in Penk im Mölltal (Kärnten) geboren, zeichnete sich bereits früh als eifriger Ministrant die Liebe zu Gott und der Kirche ab. Er ist seit 24 Jahren mit seiner Frau Karolina verheiratet und mit vier Kindern beschenkt.

Im Herbst 2014 zog die Familie von Graz nach Aflenz. Frau Kaponig übernahm unter Pfarrer Martirani die Stelle der Pfarrhaushälterin und Günther Kaponig die Stelle des Messners.

2017 wurde Herr Kaponig in den Pfarrgemeinderat der Pfarre Aflenz gewählt, 2019 übernahm er auch die Aufgabe des Friedhofwartes. Pfarrer Martirani bestärkte das Bestreben von Günther Kaponig, sich zum Diakon ausbilden zu lassen.

Günther Kaponig wurde in die Reihe der „viri probati“ (lat. für bewährte Männer) aufgenommen. Das sind verheiratete Männer, die sich auf Grund ihrer – gemäß der Lehre der röm. kath. Kirche vorbildlichen Lebensweise - für den Dienst des Diakons empfehlen und daher als verheiratete Männer zum Diakon geweiht werden. Ihren Dienst üben sie als **ständige Diakone** aus.

Herr Kaponig absolvierte mit Beginn 2017 die vierjährige theologische Ausbildung in der Diözese Graz-Seckau mittels eines Fernkurses. Nach Ablegung der erforderlichen Prüfungen erfolgte im Jänner 2021 die Zulassung zur Weihe. Die Weihe des Diakons ist ein Weihegrad in der katholischen Kirche.

Mit der Befragung: „Bist du bereit?“

zu Beginn des Weiherituals bezeugten neben den Weihekandidaten auch deren Ehefrauen die Bereitschaft, ihre Männer bei deren Dienst zu unterstützen.



KKK 1573 (Katechismus der katholischen Kirche):

Der wesentliche Ritus des Weiesakramentes besteht darin, dass der Bischof die Hände auf das Haupt des zu Weihenden legt und im Weihegebet von Gott die Ausgießung des Heiligen Geistes und der besonderen Gnaden für den Dienst erfleht.

KKK 1574:

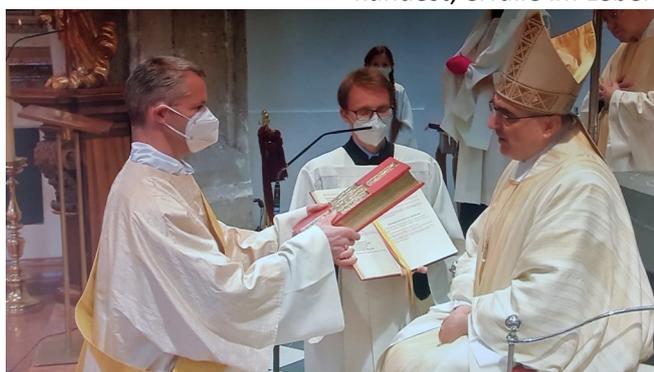
Dem Diakon, der entsendet wird, das Evangelium zu verkünden, wird am Ende des Weiheaktes das Evangeliumsbuch mit den Worten übergeben:



Im Anschluss an die Weihe wurden die Kandidaten mit der *Dalmatik* und der *Querstola* eingekleidet.



Empfange das Evangelium Christi! Zu seiner Verkündigung bist du bestellt. Was du liest, ergreife im Glauben. Was du glaubst, verkünde. Und was du verkündest, erfülle im Leben!“



„Um die eigene Berufung zu finden, braucht es einfühlsame Begleitung, überzeugenden Zuspruch

Seelsorgeraum Hochschwab - Süd

KKK 1570: Die Aufgaben des Diakons sind unter anderem, dem Bischof und den Priestern bei der Feier der göttlichen Geheimnisse, vor allem der Eucharistie, zu helfen, die heilige Kommunion zu spenden, der Eheschließung zu assistieren und das Brautpaar zu segnen, das Evangelium zu verkünden und zu predigen, den Begräbnissen vorzustehen und sich den verschiedenen caritativen Diensten zu widmen.



Als „ständiger Diakon“ wird Günther Kaponig ehrenamtlich im Seelsorgeraum Hochschwab - Süd, vor allem im Aflenzertal, seinen Dienst ausüben.

Getreu dem Bibelvers „Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm“ (1 Joh 1,5b) will er Zeugnis ablegen für das Licht, das durch Jesus Christus in die Welt kam, das heilt, tröstet, aufrichtet und Gemeinschaft schafft.



Aus der Festpredigt unseres Bischofs:

„Wir heißen Kinder Gottes und sind es (1 Joh 3,1). Es gilt, die Sakramente von Taufe und Firmung für unser Christsein und unseren Weg in Gottes Fußstapfen zu bedenken. Die Weihe führt dieses grundlegende Gerufensein in eine konkrete, für die Kirche unverzichtbare Aufgabe. Der Geweihte soll sichtbar machen, dass der Auferstandene als guter Hirte mit uns unterwegs ist. Er geht uns voran als Haupt der Kirche. Er weist uns den Weg und schützt unser Leben. Christus kam, um uns zu dienen.“

Was lehrt die Kirche?

Dem Katechismus der katholischen Kirche entnommen:

Die Weihe der Diakone zum Dienst

KKK 1569: Dem Diakon werden ausschließlich vom Bischof die Hände 'nicht zum Priestertum, sondern zum Dienst' auferlegt. Das Weihesakrament drückt ihnen ein Siegel auf. Das durch das Weihesakrament eingeprägte geistige Mal ist unauslöschlich. Die Berufung und Sendung, die der Diakon am Tag seiner Weihe erhalten hat, prägen ihn für immer.

KKK 1584: Letztlich handelt Christus selbst durch den geweihten Diener und durch ihn das Heil.

KKK 1581: Durch eine besondere Gnade des heiligen Geistes gleicht dieses Weihesakrament den Empfänger Christus an, damit dieser als Werkzeug Christi SEINER Kirche diene.

Wer kann das Weihesakrament empfangen?

KKK 1577/1578: Die heilige Weihe empfängt gültig nur ein getaufter Mann. Wer Anzeichen der Berufung zum geweihten Dienst wahrzunehmen glaubt, muss seinen Wunsch der Autorität der Kirche (z.B. dem Bischof) unterbreiten. Dieser Autorität kommt das alleinige Recht zu, jemanden zum Empfang der Weihe nach eingehender Prüfung zuzulassen. Diesen Weihegrad zum **ständigen Diakon**, kann auch ein verheirateter Mann empfangen.

Im Namen der Pfarren unseres Seelsorgeraumes wünschen wir unserem neuen Diakon zur Ausübung seines Weiheamtes Segen, Liebe, Freude, Mut, Kraft, Stärke und Erfüllung in seinem Wirkungsbereich.

Texterstellung in Zusammenarbeit von
Herbert Schaffenberger und Irmgard Grosser
Fotos: Adalbert Grosser



Ernst Maier: In Treue gedient



Im Jänner 1986 begann Ernst Maier unter Pfarrer Josef Koch seine Tätigkeit als Mesner in Thörl. Er übernahm diese Aufgabe von Ignaz Aigner. Nach 35 Jahren im Dienst und mit 88 Jahren legte er nun diese Funktion zurück. Sechs Pfarrern hat er in dieser Zeit gedient. Ernst Maier war in all diesen Jahren die Verlässlichkeit in Person und hat seine Aufgaben äußerst gewissenhaft und pflichtbewusst erfüllt. Bei allen

Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen war er frühzeitig anwesend, öffnete die Kirche und traf die nötigen Vorbereitungen. Er hatte stets alle Aufgabenbereiche im Blick und trug umsichtig für alles Sorge. Das Motto von Thörl „einzigartig“ trifft voll und ganz auf ihn zu. Seine Leistung lässt sich in Worten nur ansatzweise ausdrücken.

Wir, und damit meine ich die ganze Pfarrgemeinde, sagen Ernst Maier für seinen so treuen und großartigen Dienst ein herzliches Dankeschön. Wir bleiben ihm sehr verbunden und wünschen ihm für sein künftiges Leben Gottes Schutz und Segen, Gesundheit und viel Lebensfreude.

Herbert Schaffenberger



diepold

Beim Auto meine Nr. 1!

Denkzettel:

Mein lieber Pharisäer!

Heute muss ich dir eine alte Rechnung präsentieren, die jetzt folgendermaßen aussieht:

Auf der Erde leben	5.052.216.595	Menschen,
davon sind	1.212.531.983	Atheisten;
es bleiben also	3.839.684.612	übrig.
Davon sind aber	899.294.554	Moslems,
	656.788.157	Hindus
und	404.177.328	Buddhisten,
sodass nur	1.879.424.573	als Christen in
		Frage kommen.
Leider sind davon	751.769.829	abergläubisch,
es bleiben also	1.127.654.744	übrig,
wovon jedoch	214.254.401	in irgendwelchen
		Sekten sind.
Von den Restlichen,	913.400.343	die sich als Christen
haben	858.596.322	bezeichnen,
		keine richtige Sün-
Es bleiben noch	54.804.021	denerkenntnis.
davon sind aber	54.606.727	übrig,
Von den aktiven	197.294	nur Mitläufer.
leben	189.403	„Christen“
Es gibt dann nur noch	7.891	nicht nach der Bibel.
von denen jedoch	7.889	Christen,
Letztlich bleiben also nur	2	zu oberflächlich sind.
		echte Christen übrig:
		du und ich.

Und nach dem, was der Evangelist Lukas über dich im 18. Kapitel ab Vers 9 geschrieben hat, beginne ich auch langsam an dir zu zweifeln!

Aus BIBEL DIR DEINE MEINUNG,
Die Bibel kreativ lesen wie noch nie von Arno Backhaus

Atheist:

„Für mich ist Jesus schon lange gestorben.“

Christ:

„Für mich auch.“

Arno Backhaus





Lebensmittel- und Kleidersammlung der Pfarre Turnau

Christine Theresa Tschuschnigg im Interview mit Alexandra Ebner

Alexandra Ebner ist stellv. Geschäftsführende Vorsitzende und Pfarrgemeinderätin in Turnau

Im Dienst
der Liebe



Wie ist das Projekt zustande gekommen?

Angelika Trois und ich haben die Idee gehabt, dass wir zu Weihnachten mit einem Projekt unseren Ministrant*innen näherbringen wollten, dass es nicht allen Menschen so gut geht wie uns und dass es auch Menschen gibt, die nicht so viel haben wie wir. Entstanden ist die Idee aus der Erklärung, dass es beim Sternsingen nicht um das geht, was die Kinder für das Sternsingen von der Bevölkerung bekommen, sondern um die Spenden, die beim Sternsingen gesammelt werden. Da Spenden in Form von Geld für die Kinder schwer greifbar sind, haben wir uns gedacht, wir könnten eine Aktion starten, bei der die Kinder selbst aktiv werden und erkennen können, was ihre Spenden bei hilfsbedürftigen Menschen bewirken. So sind wir auf die „Tafel“ gekommen und haben gefragt, ob wir dort auch beim Austeilen helfen dürfen. Unsere Ministrant*innen waren davon total ergriffen, und das Austeilen war sehr schön. Die Personen bei der „Tafel“ haben uns auch Geschichten aus ihrem Leben erzählt.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, etwas an das Vinzidorf zu spenden?

Ein paar Jahre schon haben wir für die „Tafel“ in Bruck gesammelt. Dabei haben wir haltbare Lebensmittel und Hygieneprodukte gesammelt. Vor Weihnachten teilten wir diese Produkte dann mit den Ministrant*innen bei der „Tafel“ aus. Aus der Pfarrgemeinde kam immer wieder die Anfrage, ob nicht auch Spielzeug oder Kleidung gesammelt werden kann. Im vergangenen Jahr haben wir erstmals bei den Vinziwerken angefragt, ob wir etwas für sie sammeln können. Sie haben uns mitgeteilt, dass sie für das Vinzidorf in Graz warme Kleidung für Männer brauchen würden. Aus diesem Grunde haben wir in diesem Jahr zusätzlich zu den Produkten für die „Tafel“ auch Kleidung für Männer gesammelt. An uns wurde

eine ganze Busladung voll Kleidung für das Vinzidorf von der Pfarrbevölkerung übergeben.

Wie ist die Übergabe abgelaufen?

Da heuer aufgrund der Coronabestimmungen keine Übergabe mit vielen Personen möglich war, habe ich die gesammelte Kleidung mit meinen Kindern nach Graz in das Vinzidorf gebracht. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vinzidorfs haben die Spenden entgegengenommen und uns freundlich aufgenommen. Leider konnten wir aufgrund der Coronabestimmungen das Vinzidorf nicht besichtigen.

Wer ist an dem Projekt beteiligt?

In den Schulen und auch in den Schaukästen machen wir immer einen Aushang, der auf unsere Aktion aufmerksam macht. Die Spenden kommen von der ganzen Pfarrbevölkerung. In der Kirche steht ein Tisch bereit, wo die Spenden abgegeben werden können.

In welchem Zeitraum findet das Projekt statt?

Das Projekt findet jedes Jahr in der Adventzeit statt. Gesammelt wird jeweils ab dem ersten Adventwochenende, und vor Weihnachten bringen wir die Spenden zur „Tafel“ oder seit dem Vorjahr auch zum Vinzidorf.

Wie wird das Projekt angenommen?

Die Sammlung der Spenden wird von der Pfarrbevölkerung gut angenommen. Wir waren uns zuerst nicht sicher, ob wir das Projekt durchführen sollten, da aber aus der Pfarrbevölkerung viele Anfragen gekommen sind, haben wir uns dazu entschlossen, die Sammlung doch durchzuführen. Die Ministrant*innen freuen sich auch jedes Jahr auf die Durchführung des Projektes. Positiv ist auch, dass kirchenfernere Personen durch diese Sammelaktion in Kontakt mit der Kirche treten.

BLUMENSHOP CLAUDIA
Claudia Pichler
Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,
A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
Fax: 03861/2205

MARIAZELLERSTRASSE 18 / 19
8623 AFLENZ / KURORT
TEL.: 03861 / 24 1 24

SCHWARZER
ADLER
AFLENZ

Pächter: Lukas Gruber

Bäuerliche WärmeLieferGenossenschaft Thörl

Fözl 31, 8621 Thörl, Tel.03861/2691 od. 0664/1145682

Wärmelieferung aus Biomasse-Hackgutlieferung-
Gebläsewagen

Energie aus der Region für Ihr

Wohlbefinden

Zukunftssicher-krisensicher-komfortabel-
sauber



Seewiesen: Wallfahrt „Handschuhtragen“

Berichte von Silvia Schuster

sowie besondere Jubiläen am gleichen Hochzeitstag

Traditionsgemäß fand am Samstag vor dem dritten Fastensonntag in der Kirche St. Leonhard in Seewiesen die Wallfahrt Handschuhtragen, das "Z'ruckbringen" statt, in der Hoffnung, dass nun bald das Frühjahr kommt und uns ein schöner Sommer beschert wird.

Pfarrer Mag. Herbert Kernstock zelebrierte die hl. Messe. Bgm. Mag. Stefan Hofer und viele Gläubige aus Nah und Fern nahmen an der würdigen Feier teil.



Mit einem Jubiläumsgottesdienst wurden am 24. April in der Kirche St. Leonhard vier Jubelpaare mit insgesamt 168 gemeinsamen Ehejahren geehrt. Zelebriant war Pfarrer Mag. Anton Novinscak aus Graz. An der Orgel begeisterte Mark Horvath, Organist der Basilika Mariazell. Bgm. Mag. Stefan Hofer würdigte den langjährigen Zusammenhalt der Eheleute und ihrer Familien und überreichte jedem Paar einen Blumenstrauß:

50 Jahre: Maria und Kohlhofer, Gußwerk

50 Jahre: Rosi und Rudolf Sattelhacker, Thal/Turnau

40 Jahre: Traude und Johann Giltner, Mariazell/Gußwerk

28 Jahre: Silvia und Walter Schuster, Seewiesen



v.l.n.r.:

Bgm. Hofer,
Fam. Schuster,
Fam. Sattelhacker,
Pf. Novinscak
Fam. Giltner,
Fam. Kohlhuber



...stellt sich vor

In einer Gesellschaft, in der es kaum noch Tabus zu geben scheint, wird über ein Thema besonders ungern gesprochen: über den Tod. Sich mit der eigenen Endlichkeit zu konfrontieren, erzeugt Unbehagen und Angst. Noch stärker werden diese Gefühle bei der Konfrontation mit dem Thema **Suizid**. Für das vergangene Jahr gibt es noch keine Zahlen, doch im Jahr 2019 wurde im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag alle drei Wochen ein Suizid begangen. Hinzu kamen ungefähr zehnmals so viele Suizidversuche. Insgesamt ist die Steiermark das Bundesland mit der höchsten Suizidrate Österreichs.

So entstand im Jahr 2011 **GO-ON Suizidprävention Steiermark** im Rahmen eines Suizidpräventionsprojektes und dieses deckt seit 2020 mit ihrem breiten Angebot die gesamte Steiermark ab. Das Regionalteam Bruck-Mürzzuschlag, bestehend aus Ulrike Fuchs, Verena Reitbauer und Helga Kalcher, möchte gerade in dieser schwierigen Zeit der Pandemie, die mittlerweile schon über ein Jahr andauert, im Rahmen von Vorträgen und Schulungen so viele Menschen wie möglich erreichen und durch Schaffung von erhöhtem Bewusstsein und Wissen zu einem angstfreien Umgang mit dem Thema „Suizidalität“ beitragen.

GO-ON Suizidprävention Bruck-Mürzzuschlag bietet im Auftrag des Landes Steiermark kostenlose Vorträge, Workshops sowie Streifzüge durch die Natur unter anderem zu den Themen "Resilienz" und "10 Schritte zum seelischen Wohlbefinden", u.v.a.m. an. Diese werden auch online zum Wunschtermin mit einer Mindestteilnehmerzahl von sechs Personen angeboten. Interessierte können sich gerne per Mail an bm@suizidpraevention-stmk.at wenden.



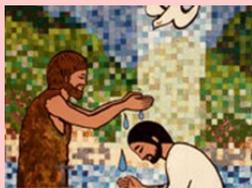
Nähere allgemeine Informationen sowie aktuelle Webinar-Termine finden Sie auf unserer Homepage:

www.suizidpraevention-stmk.at

Kostenlose Unterstützung finden Sie in den Psychosozialen Beratungsstellen Ihrer Region: www.plattformpsyche.at

Steiermärkische
SPARKASSE 

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Antonia Christine Fellner, Aflenz
Theresa Rossmann, Turnau
Lea Schachner, Etmüßl

*Kinder sind eine Gabe des Herrn,
die Frucht des Leibes
ist SEIN Geschenk. Psalm 127,3*

Von März bis Mai 2021 gab es im Pfarrverband keine Eheschließungen



PHOTOVOLTAIK
INSTALLATIONEN
REPARATUREN

**Elektro
FLADISCHER** GmbH

Inhaber: Ing. Mario Reiter und Ing. Robert Sonnlichler

8621 Thörl Palbersdorf 144, Tel.: +43 3861 / 2531, Fax: 3712
www.elektrofladischer.at, e-mail: info@elektrofladischer.at



**Zu Gott
in die Ewigkeit
heimgekehrt sind:**

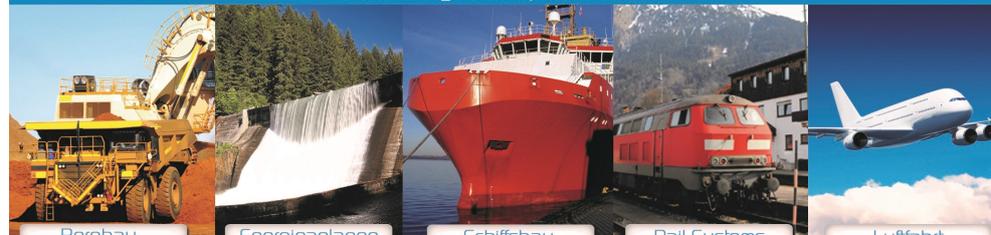
Josef Jud, 59 J., Thörl
Bruno Wöls, 88 J., Thörl
Günther Sisko, 84 J., Thörl
Hermann Schiestl, 63 J., Turnau
Barbara Gugganig, 51 J., Velden
Irmgard Herzer, 50 J., Thörl
Friederike Diepold, 85 J., Turnau
Eleonore Rust, 93 J., Turnau
Adelheid Tesch, 96 J., Aflenz
Wilhelm Bauer, 63 J., Aflenz
Arnold Fladischer, 79 J., Turnau
Hubert Gehwolf, 58 J., Seewiesen

**Der Glaube an die Auferstehung ist
die tiefste Hoffnung dieser Erde.
Leb' mit Christus!**

Dr. H. Madinger



Hochwertigste Komponenten für...



Bergbau

Energieanlagen

Schiffsbau

Rail Systems

Luftfahrt

Metallbearbeitung auf höchstem Niveau!

www.mb-koller.at

- Individuelle Vorsorge
- Umfassende persönliche Betreuung
- Feinfühliges Beileitung und kompetente Beratung

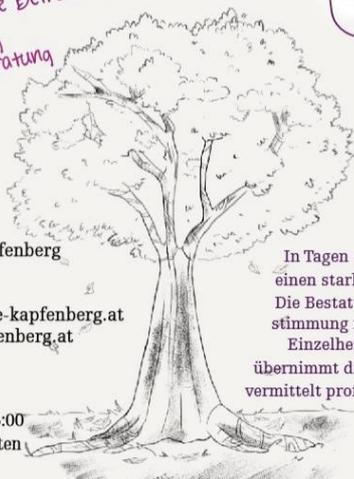
**BESTATTUNG
KAPFENBERG**



Friedhofweg 10, 8605 Kapfenberg
T: 03862 23 926
F: 03862 27 121
E: bestattung@stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.pietat.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 07:00 - 15:00
Außerhalb der Öffnungszeiten
unter 0676 83516-2901



In Tagen der Trauer suchen Menschen einen starken und pietätvollen Partner. Die Bestattung Kapfenberg klärt in Abstimmung mit den Hinterbliebenen alle Einzelheiten rund um die Trauerfeier, übernimmt die gesamte Organisation und vermittelt professionelle Trauerbegleitung.





GOTTESDIENSTE

Die Gottesdienste finden unter Einhaltung der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Vorgaben von Regierung und Diözese statt. Die Anweisungen der Ordner bei den Eingängen sind zu beachten. Der Personenschutz hat Vorrang.

Legende: Gottesdienst (GD), Wort-Gottes-Feier (WGF), Festgottesdienst (FestGD), Hochfest (HF), Familienmesse (FM) Kindergottesdienst (KiGo)

Juni		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmühl (E)	St. Ilgen (St.I)	Seewiesen (Se)	Juni
Do	03.	09:00		08:45	10:15			Fronleichnam: FestGD
Sa	05.	19:00						VorabendGD
So	06.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD
Sa	12.							Firmung in Aflenz
So	13.	09:00	10:15	08:45				Vatertag: GD
Sa	19.			17:00				Anbetungstag Turnau, Anbetung und GD
So	20.	09:00	10:15	08:45				GD
Sa	26.						17:00	GD Seewiesen
So	27.	09:00	10:15	08:45	10:15			Patrozinium: FestGD A, GD
Juli								Juli
Sa	03.	09:00						Erstkommunion in Aflenz
So	04.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD, KiGo Thörl
Sa	10.							17:00 Uhr: SternwallfahrtGD - Himmelreichkapelle
So	11.				07:00			Alexiwallfahrt nach St. Katharein
		09:00	10:15	08:45				GD
So	18.	09:00	10:15	08:45				GD
So	25.	09:00		08:45	10:15			Patrozinium in Turnau: FestGD, AnnaGD Etmühl, GD
Sa	31.						17:00	34. Gedenkgottesdienst für Prof. Franz Jehle
Aug.								August
So	01.	09:00		08:45		08:45		GD
So	08.	09:00	10:15	08:45				GD
So	15.	09:00	10:15	08:45				Maria Himmelfahrt: FGD
So	22.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD
Mi	25.		19:00					TrauerGD
Do	26.	18:30						TrauerGD
Sa	28.						17:00	GD Seewiesen
So	29.	09:00	10:15	08:45				GD
Sept.								September
Sa	04.						07:30	Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell, ab Seewiesen
So	05.	09:00		08:45		08:45		Patrozinium in St. Ilgen, GD

Termine: Juni 2021 – August 2021

Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Di 08.06.	Eltern-Kind-Waldspaziergang	Bodenbauer	15:00	
Mi 09.06.	Online Vortrag mit Gerhild Hirzberger, Master Gerontologie	Anmeldung Erforderlich !	19:00	Siehe Seite 15
Do 24.06.	Vortrag mit Christa C. Kokol	Pfarrzentrum Aflenz	19:00	Siehe Seite 15
Sa 26.06.	Regionaler Orgeltag	Pfarrkirche Kapfenberg St. Oswald	09:00 – 16:00	Siehe Seite 15
Sa 10.07.	Sternwallfahrt des Seelsorgeraumes	Himmelreichkapelle	17:00	Abmarschzeiten werden bekannt gegeben
Di 13.07.	Eltern-Kind-Picknick	Sportplatz Fölz	15:00	



Die Pfarrfeste in Aflenz und Thörl sind abgesagt!

Aufgrund der Coronamaßnahmen sind die Pfarrfeste in Aflenz und Thörl abgesagt. Die Festgottesdienste finden unter den zu dieser Zeit gültigen Vorgaben von Regierung und Diözese statt. In Turnau wartet man mit einer Entscheidung noch zu.

Fronleichnamsprozessionen abgesagt!

Fronleichnamsprozessionen werden auch heuer wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Die Festgottesdienste mit besonderem eucharistischem Segen finden in Aflenz und Turnau jeweils in der Pfarrkirche und in Etmißl auf dem Festplatz der Gemeinde statt.

Himmelreichkapelle

Wetterbeten:

Mittwoch, 02.06., 07.07., 04.08., 01.09. und 06.10.
jeweils um 09:00 Uhr

Sonnwendmesse:

Donnerstag, 24.06., 09:00 Uhr

Michaelimesse:

Mittwoch, 29.09., 09:00 Uhr

Sommerregelung

Von 03. Juli bis 04. Sept. entfallen in Aflenz die Samstagabendmessen. Zusätzlich werden wegen der Urlaube der Priester unseres Seelsorgeraumes vom 04. Juli bis 14. August die heiligen Messen eingeschränkt. Stattdessen finden Wort-Gottes-Feiern statt. Diesbezügliche Hinweise entnehmen Sie bitte dem Wochenplan in den Schaukästen oder der Homepage unserer Pfarren.

Kindergottesdienst

Am Sonntag, dem 4. Juli, findet um 10:15 Uhr in Thörl am Festplatz neben der Volksschule (bei Schlechtwetter in der Kirche) der nächste Kindergottesdienst statt. Besonders eingeladen sind die Schulanfänger, die wir für ihren nächsten Schritt stärken wollen.



SPAR



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303

Zauberformeln der Gelassenheit

Vortrag mit Workshopelementen

mit **Christa Carina Kokol** (logotherapeutische Beraterin nach Viktor Frankl und Mentaltrainerin)

Wann: Donnerstag, 24.06.2021, 19:00 Uhr

Wo: Pfarrzentrum Aflenz

Um Anmeldung unter 0664/73683782 wird gebeten.

Sollte die Veranstaltung in Präsenz nicht stattfinden dürfen, wird sie online durchgeführt.

13 Zauberformeln der Gelassenheit ermutigen zur positiven Gestaltung des eigenen einzigartigen Lebens: Ziele haben, Schönes sehen, negative Denkmuster streichen, den Alltag mit Humor würzen und das Sinnvollste des Augenblicks für sich selbst und die Mitwelt erkennen. Aufbauende, heitere, praktische Übungen werden Körper und Seele beflügeln.

Selbstbestimmung bis zum Lebensende – Was ist vorausschauend möglich?

In Österreich gibt es einige gesetzliche Möglichkeiten, die sich bewusst mit der letzten Lebenszeit und dem Lebensende auseinandersetzen. Vorausschauend kann ich so mein Leben in seiner Begrenztheit sehen und Wichtiges in einer Patientenverfügung, in einer Vorsorgevollmacht regeln, für den Fall, dass ich dann dazu nicht mehr selbst in der Lage bin.

Gerhild Hirzberger, MA, Caritas, Master Gerontologie, Erwachsenenbildnerin, gibt Einblicke in dieses wichtige Thema und zeigt Möglichkeiten auf, wie man sich und seinen Angehörigen zu gegebener Zeit viele Entscheidungen erleichtern kann.

Termin des Online-Vortrages auf ZOOM:

Mittwoch, 09.06.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Um am Vortrag teilnehmen zu können, ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich dafür per E-Mail unter josef.grassmugg@aon.at an.

Am 8. Juni 2021 erhalten Sie per Mail den Link für den Zoom-Einstieg.

Ein regionaler Orgeltag für Anfänger, Fortgeschrittene und Neugierige...

findet in der Pfarrkirche Kapfenberg St. Oswald am Samstag, dem 26. Juni 2021, von 09:00 – 16:00 Uhr statt.

Referenten sind Michael Schadler (Referent für Kirchenmusik der Diözese Graz-Seckau), Krisztina Gábor-Handl (Stiftsorganistin Seckau) und Wolfgang Czernin (Organist Pfarrkirchen Kapfenberg)

Anmeldung bis 18. Juni 2021 per Mail an:

kirchenmusik@graz-seckau.at.

Dort erhalten Sie auch nähere Informationen.

Dem, der Böses tut,
Gutes tun.
Lk 6,27-36

geben können,
ohne eine Gegen-
leistung
zu erwarten
Lk 6,27-36

Was ich mir von Men-
schen erwarte, ihnen
selber tun.
Mt 7,12

trösten,
ermutigen,
aufbauen
1 Kor 14,3

grenzenlos
vergeben
Lk 6,37

Böses
nicht
nachtragen
1 Kor 13,5

Um
Vergebung
bitten
Mt 5,23-26

Sich vom Leid des anderen
schmerzlich
berühren lassen
Rö 12,15

Für das Recht anderer
eintreten

Den MENSCHEN
bewusst begegnen
Mt 5,21-26

Wir haben
unterschiedliche
Gaben
Rö 12,6-18

Den anderen
höher
einschätzen
und nicht mit
der
eigenen Leistung
prahlen
1 Kor 13,4
Phil 2,1-4

Richtet
nicht,
verurteilt
nicht
Lk 6,37

Gastfreundschaft
Rö 12,13

Langmut
Kor 13,4

barmherzig sein
Lk 6,36

teilen
Jak 2,14-17

Selbstbeherrschung
Gal 5,22-23

Treue
1 Joh 2,28-29

andere segnen
Rö 12,14

uns, von der Liebe geleitet,
an die Wahrheit halten
Eph 4,15

für andere beten
Lk 6,28

Gebt in reichem
Maße
Lk 6,38

**Liebt
einander,
wie ich
euch
geliebt
habe.**

Joh 13, 34 - 35

Irmgard und Adalbert Grosser:
Gestaltung nach einer Vorlage
von † Pater Hermann Teufel

COOL

Den Alltag Christlich * Orientiert * Omnipräsent * Leben

Omnipräsent: Synonym für allgegenwärtig, auf der ganzen Welt aufzufinden,
überall anzutreffen und verbreitet, weltumspannend.

